



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

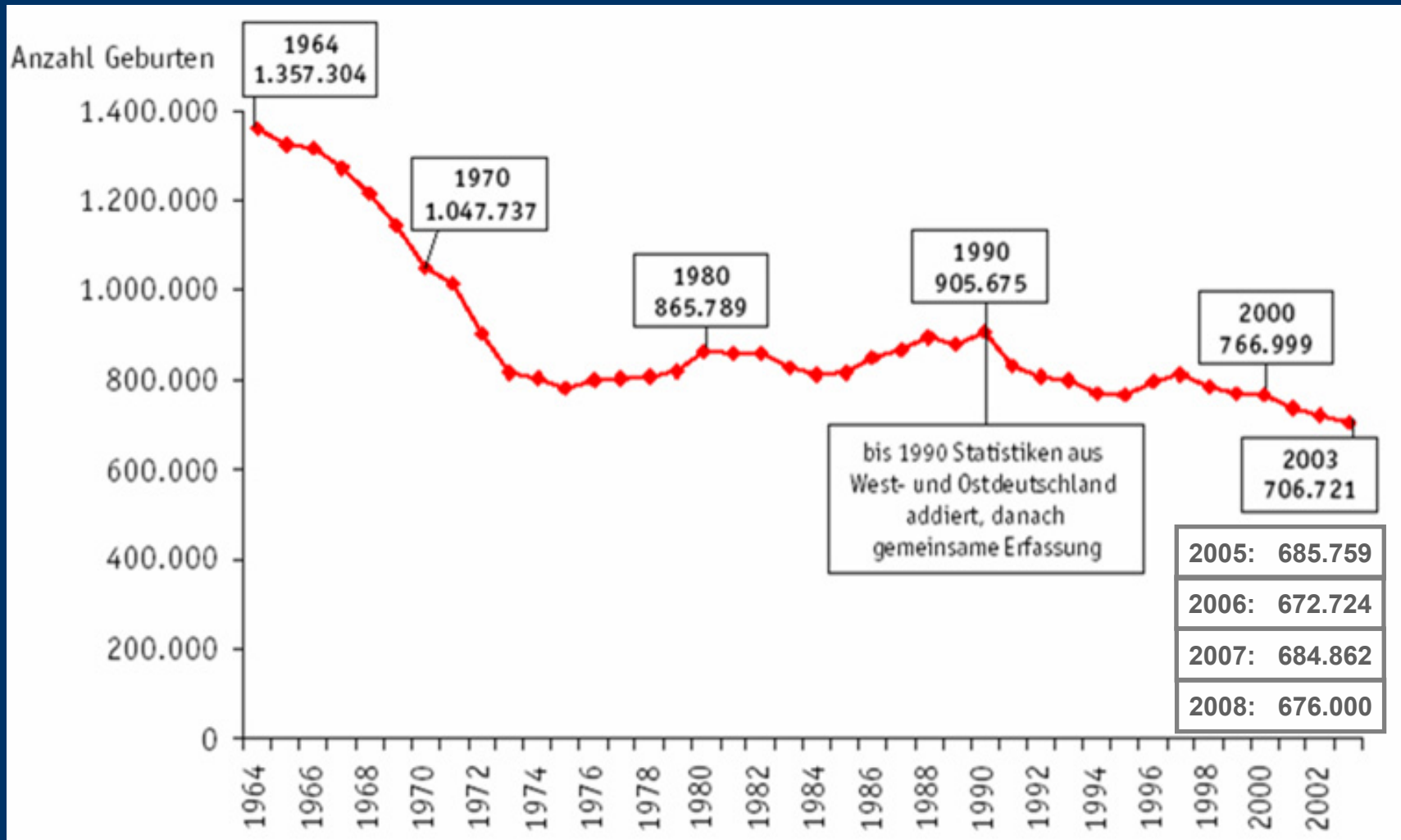
PD Dr. Dipl.-Psych. Tewes Wischmann

Institut für Medizinische Psychologie
im Zentrum für Psychosoziale Medizin



20. Juni 2009 in Stuttgart

„Kinder kommen von alleine“ (Konrad Adenauer)



25.04.2009

die wahrheit

Eine Seefahrt, die ist lustig: Vögeln für Deutschland

Lange war Intimität Privatsache. Wie gestrig! Jetzt, in der Geburtenkrise, in Zeiten des Niedergangs, geht es für Deutschland in die Betten... VON MÜLL

... TUI Cruises verspricht seinen Kreuzfahrtgästen: Wer am 9. 9. 2009 heiratet, zwei Tage später zum rabattierten Hochzeits-Niedrigpreis von 999 Euro auf dem neuen Schiff "Mein Schiff" zehn Tage und Nächte in See sticht und dann nachweislich (Gynäkologen-Bescheinigung reicht) auf hoher See ein Kind zeugt, bekommt den kompletten Reisepreis rückerstattet. Zitat: "TUI Cruises unterstützt Familienministerin Ursula von der Leyen, nachdem die Zahl der Neugeborenen 2008 zurückging." Großartig, innovativ. Eine anregende Aktion für CDU und Vaterland, die die Wahrheit jetzt schon unterstützen möchte. Deutsche Paare, rammelt zum Frommen unseres Volkes! Gönnst den anderen Fahrgästen keine ruhige Minute! Schnackselt euch hemmungslos "Rund um Westeuropa"! Und säftelt notfalls auch beim Käptns Dinner weiter! Später erklärt ihr dann eurem Nachwuchs, aus welch patriotischen Gründen es ihn überhaupt gibt. Das ist nur recht und vor allem billig.



... **ungewollte Kinderlosigkeit gibt es doch nur selten** ...

3-9% der Paare mit Kinderwunsch gelten als ungewollt kinderlos (0,5-1,5 Millionen Paare) (Gnoth et al. 2005, Schmidt 2006, Boivin et al. 2007)

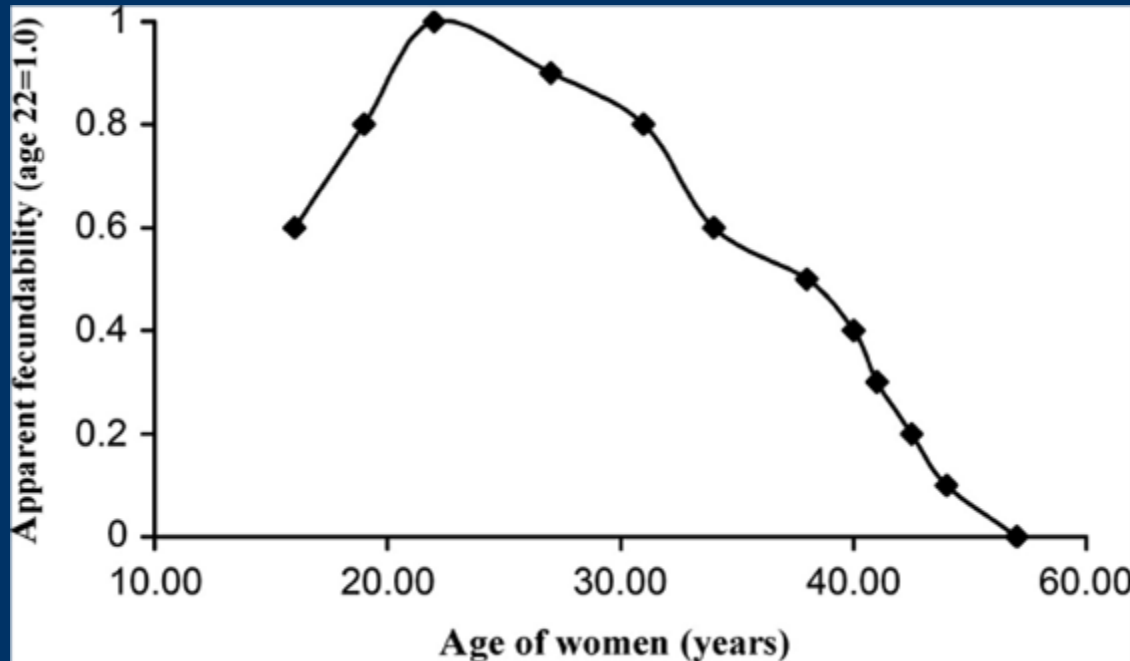
Jede dritte Frau mit Kinderwunsch wartet länger als ein Jahr auf eine Schwangerschaft (Helfferrich & Küppers-Chinnow 1996, McQuillen et al. 2003)

Das Durchschnittsalter der Erstgebärenden in Deutschland

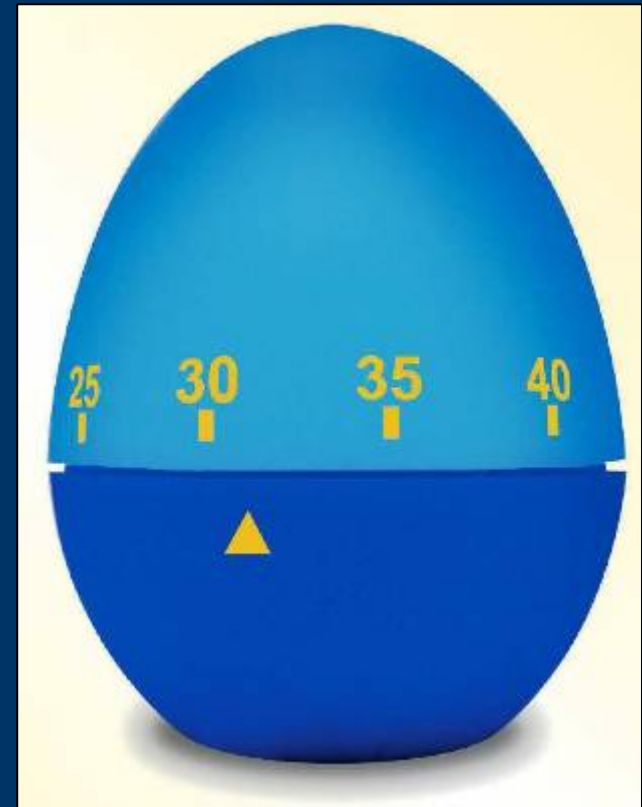
- 2004: 30,5 J. (West) ↑ 28,4 J. (Ost)
- 1977: 24,9 J. (West) ↑ 21,7 J. (Ost) (BZpB 2005)



... wenn die biologische Uhr tickt ...

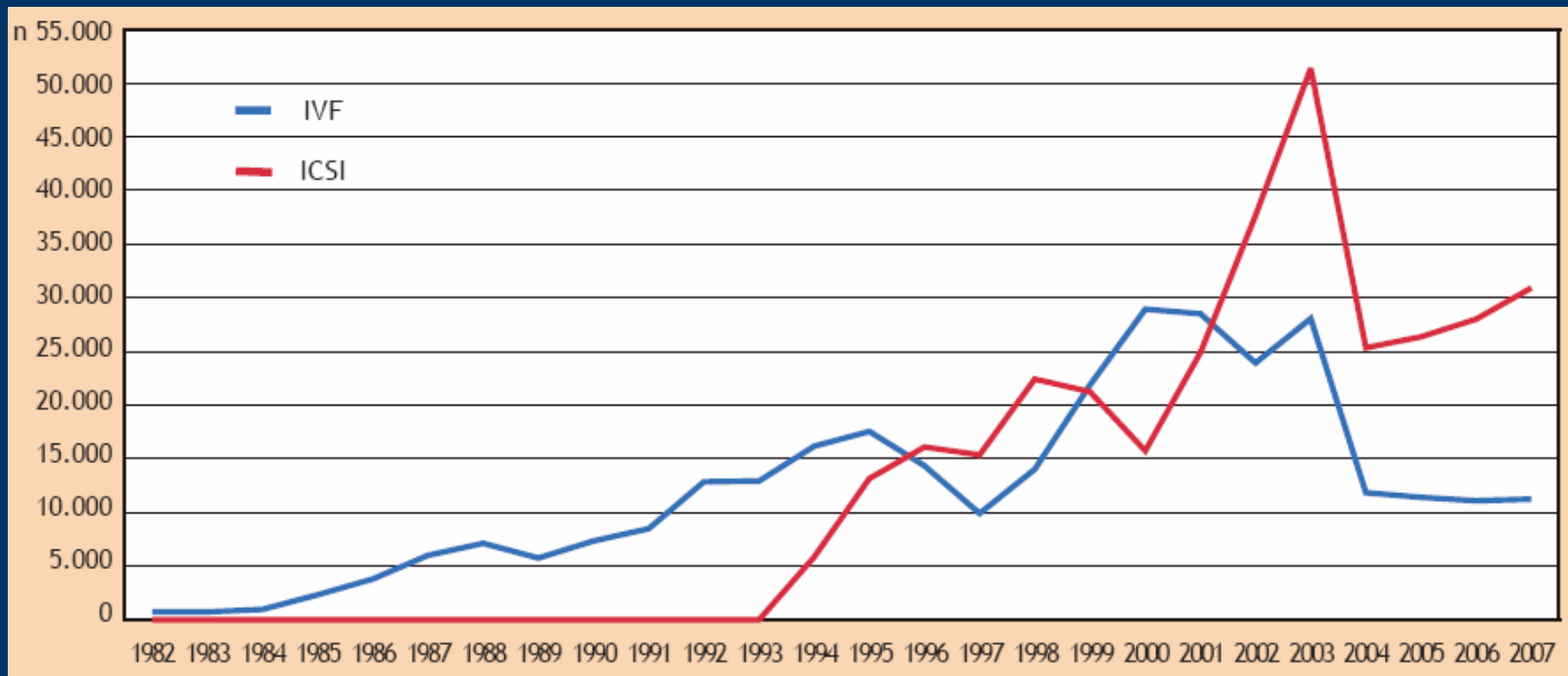


Die 38jährige Frau hat nur eine halb so hohe Schwangerschaftschance wie die 28jährige Frau





... die moderne Medizin kann allen Paaren zum eigenen Kind verhelfen ...



© DIR 2008

Die Anzahl aller Behandlungen nahm von 30.676 (1997) auf 64.578 (2007) zu (2003: 105.854) (DIR 2008)





09.12.08

BUNTE Nr. 51/2008

Birgit Schrowange

Kinderwunsch mit 50

TV-Moderatorin Birgit Schrowange kann sich vorstellen, auch mit 50 Jahren nochmal Kinder zu bekommen. Sie hat bereits einen Sohn.

Zu ihrem Kinderwunsch erklärte Schrowange der Illustrierten „Bunte“: „Mal gucken. Das ist ja heute kein Problem, auch mit 50 noch Zwillinge in die Welt zu setzen.“ Die Mutter von Sängerin Sarah Connor habe es gerade vorgemacht. Aus ihrer früheren Ehe mit dem Moderator Markus Lanz hat Schrowange bereits einen achtjährigen Sohn.



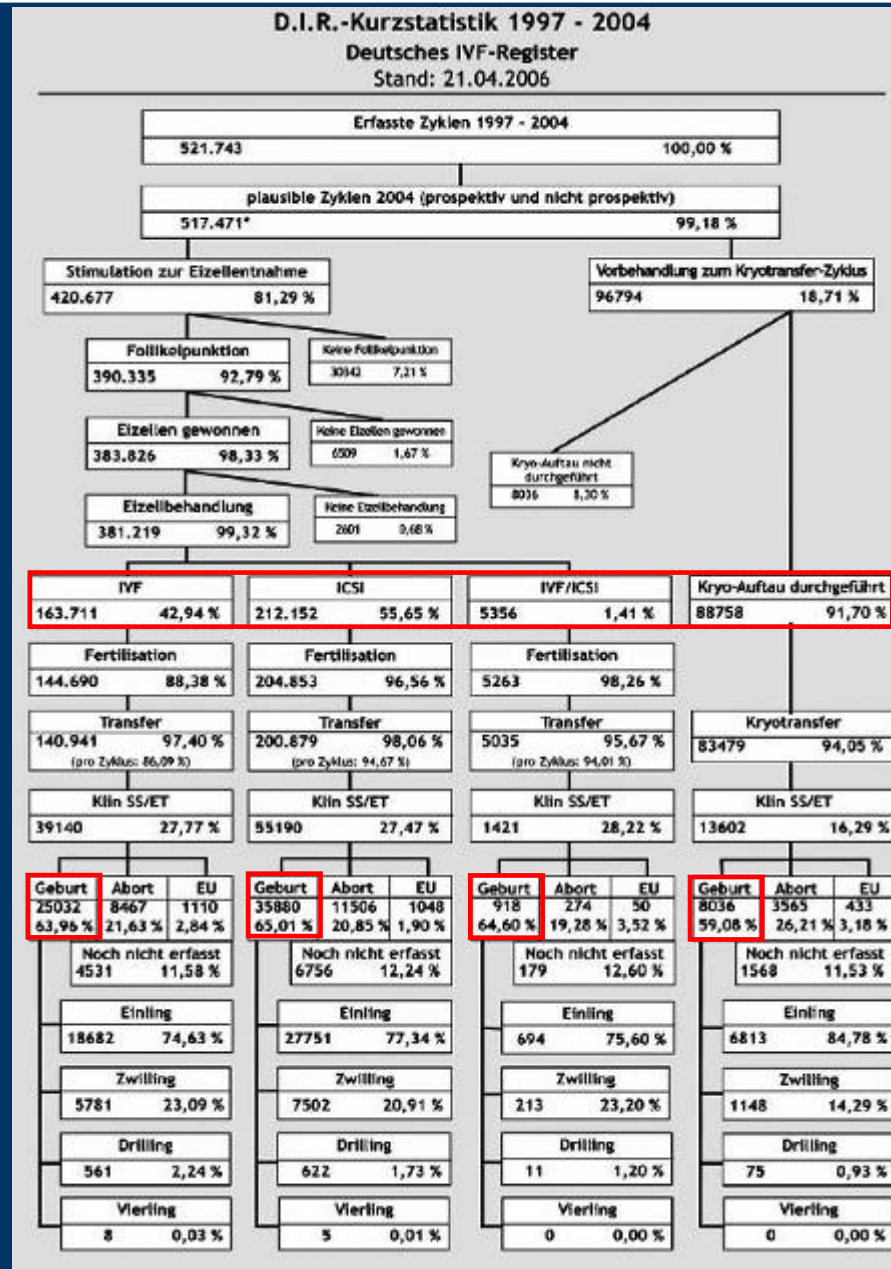
Die Moderatorin Birgit Schrowange

(© focus.de)

reale
Geburtenrate
1997-2004:

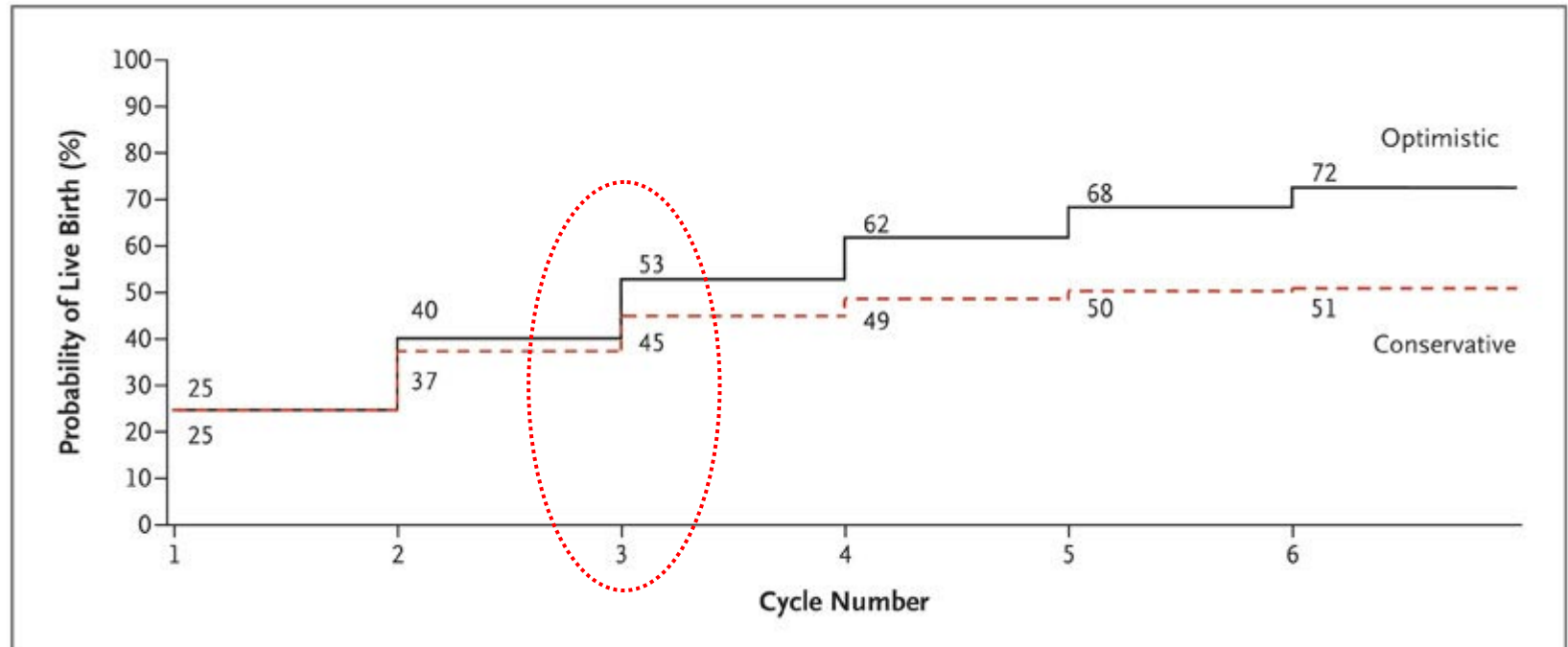
ca. 470.000
Behandlungen
➔ ca. 70.000
Geburten

= 14,9%
Geburtenrate pro
Zyklus
(für 2006: 15,8%)



(aus: Felberbaum et al. 2007, S. 205)

Kumulative Lebendgeburtenraten



(aus: Malizia et al. 2009)

Ergebnisqualität der Zentren in Bezug zur Anzahl durchschnittlich transferierter Embryonen 1997 - 2007

IVF, ICSI, IVF/ICSI

Basismenge: 100 größte Zentren (Zentren mit mindestens 700 Punktionszyklen 1997 - 2007), auf der x-Achse aufsteigend sortiert nach der Anzahl der durchschnittlich transferierten Embryonen (1,9 - 2,87)

Parameter der Ergebnisqualität (von unten nach oben):

◆ Lost for follow up-Rate

● Aborte/Klin.SS

■ Klin.SS/ET

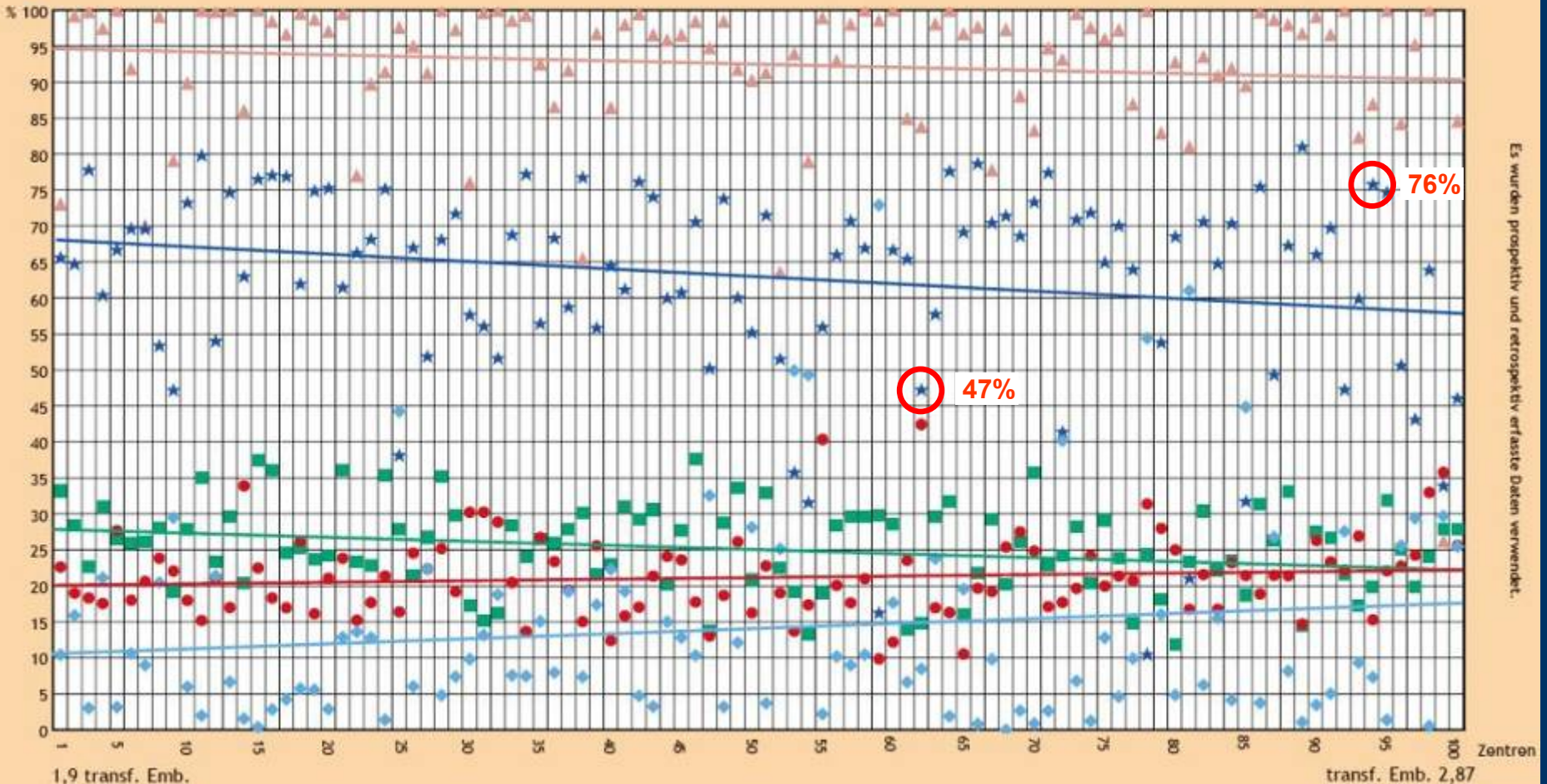
★ Geburt/Klin.SS

▲ Prospektivität

Ergebnis-Interpretation:

Eine niedrigere Ergebnisqualität scheint mit einer höheren Zahl transferierter Embryonen assoziiert zu sein.

Die lineare Funktion ist ein Verfahren, eine Ausgleichsgerade durch eine Punktwolke so zu legen, dass die mittlere quadratische Abweichung der Punkte von der Funktion minimiert wird. Die Geraden geben die Regressionsfunktion der Einzelwerte des jeweiligen Parameters an.



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

(© DIR 2008)



Internetwerbung mit IVF-Schwangerschaftsraten

ERFOLGSRATE = klin. Schwangerschaftsrate/Transfer:

██████████ 1998: 39,25 %; 2001: 42,6 %

(Deutsches IVF-Register 1998: 22,64 %; 2001: 28,4 %)

Geburtenrate kumulativ 60 – 70 % nach 3 – 4

Behandlungen (██████████)

„Erfolgs“-Raten in Deutschland

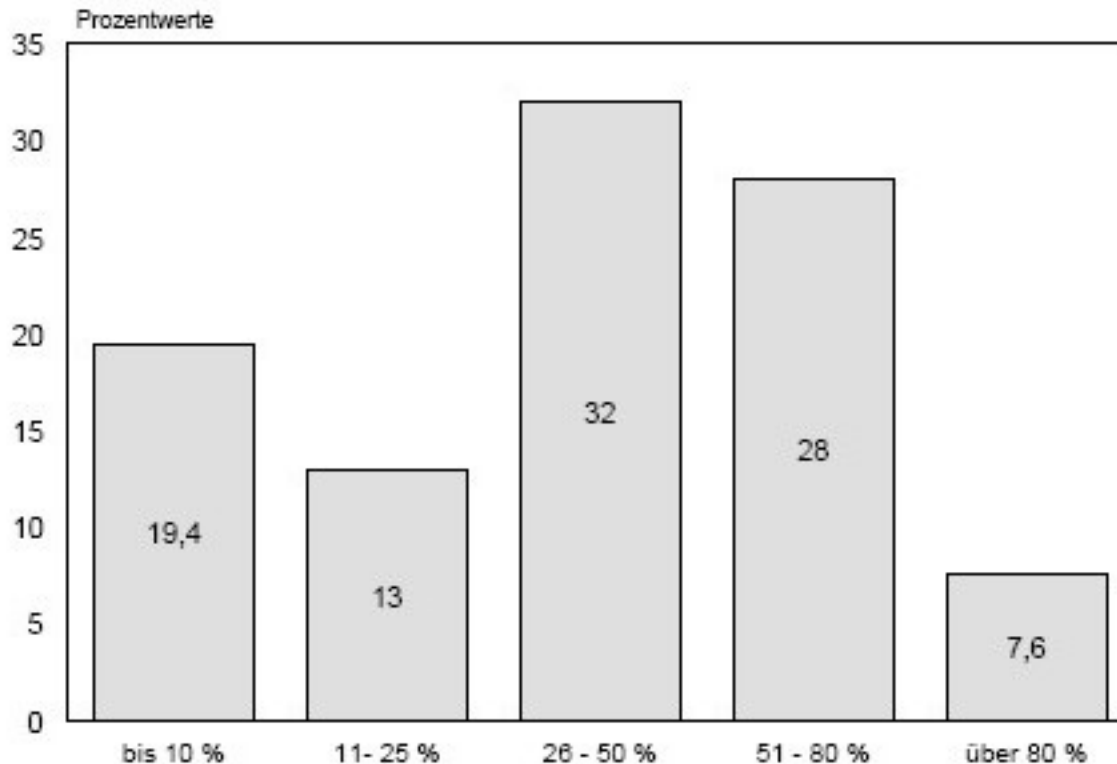
Die Erfolgsstatistik unter dem restriktiven Deutschen Gesetz ist sehr schlecht. Die Baby-Take Home-Rate nach IVF wird mit 12%, jene nach ICSI mit 10 – 12 % angegeben!

Quelle: Robert Koch Institut, Statistisches Bundesamt, Gesundheitsberichterstattung des Bundesheft Nr. 20: Ungewollte Kinderlosigkeit, ISBN 3 89606 – 151-8, ISSN 1437-5478.

Die vergleichbaren Ergebnisse an unseren Instituten sind gut 3 Mal höher!!!

Univ. Prof. Dr.

Überschätzung der „baby-take-home“-Rate



Wie hoch schätzen Sie die Erfolgsrate, also die Wahrscheinlichkeit ein, dass eine Frau bei einem Behandlungszyklus, bei dem sie künstlich befruchtet wurde, ein Kind zur Welt bringt?

Ø = 44%

(Stöbel-Richter et al. 2006)

**... reproduktionsmedizinische Maßnahmen
werden immer risikoärmer ...**

19-24% der Schwangerschaften nach ART enden als Fehlgeburt, 1-3% als extrauterine Graviditäten (DIR 2008)

Rate der Zwillingsgeburten 20fach, der Drillingsgeburten 200fach erhöht (ca. 21% Mehrlingsgeburten) (DIR 2008)

Bei Zwillings- und auch bei Einlingsschwangerschaften nach ART niedrigeres Geburtsgewicht und erhöhte Frühgeburtslichkeit (de Geyter et al. 2005, Sutcliffe & Ludwig 2007, Halliday 2007, Hansen et al. 2009)



... unerfüllter Kinderwunsch ist doch nichts Schwerwiegendes ...

Infertilität wird von vielen Frauen als schlimmste emotionale Krise im Leben empfunden

(Menning 1980, Freeman et al. 1985, Andrews et al. 1992, Domar et al. 1993, Kerr et al. 1999)

Die reproduktionsmedizinische Behandlung stellt für viele Frauen zusätzlich eine starke psychische Belastung dar

(Boivin et al. 1995, Olivius et al. 2004)

Die emotionale Belastung steigt mit der Zahl erfolgloser Behandlungszyklen in den ersten Jahren an

(Domar et al. 1992, Beutel et al. 1999, Strauß, Brähler & Kentenich 2004, Burns 2007)



**... Paare mit unerfülltem Kinderwunsch
sind psychisch stark gestört ...**

Beitrag in einem Internet-Forum:

„[Wir] lesen hier nun mit großer Besorgnis, wie krankhaft sich viele Frauen mit dem Thema Kinderwunsch beschäftigen [...]

Die Natur scheint es schon so eingerichtet zu haben, dass nicht jeder ein Kind bekommen kann, der eines möchte, weil manche Menschen nie die Reife für verantwortungsvolle Eltern erlangen werden. [...]

PS: wie wäre es mit einem Haustier?“

(www.wunschkind.net am 14.10.2008)



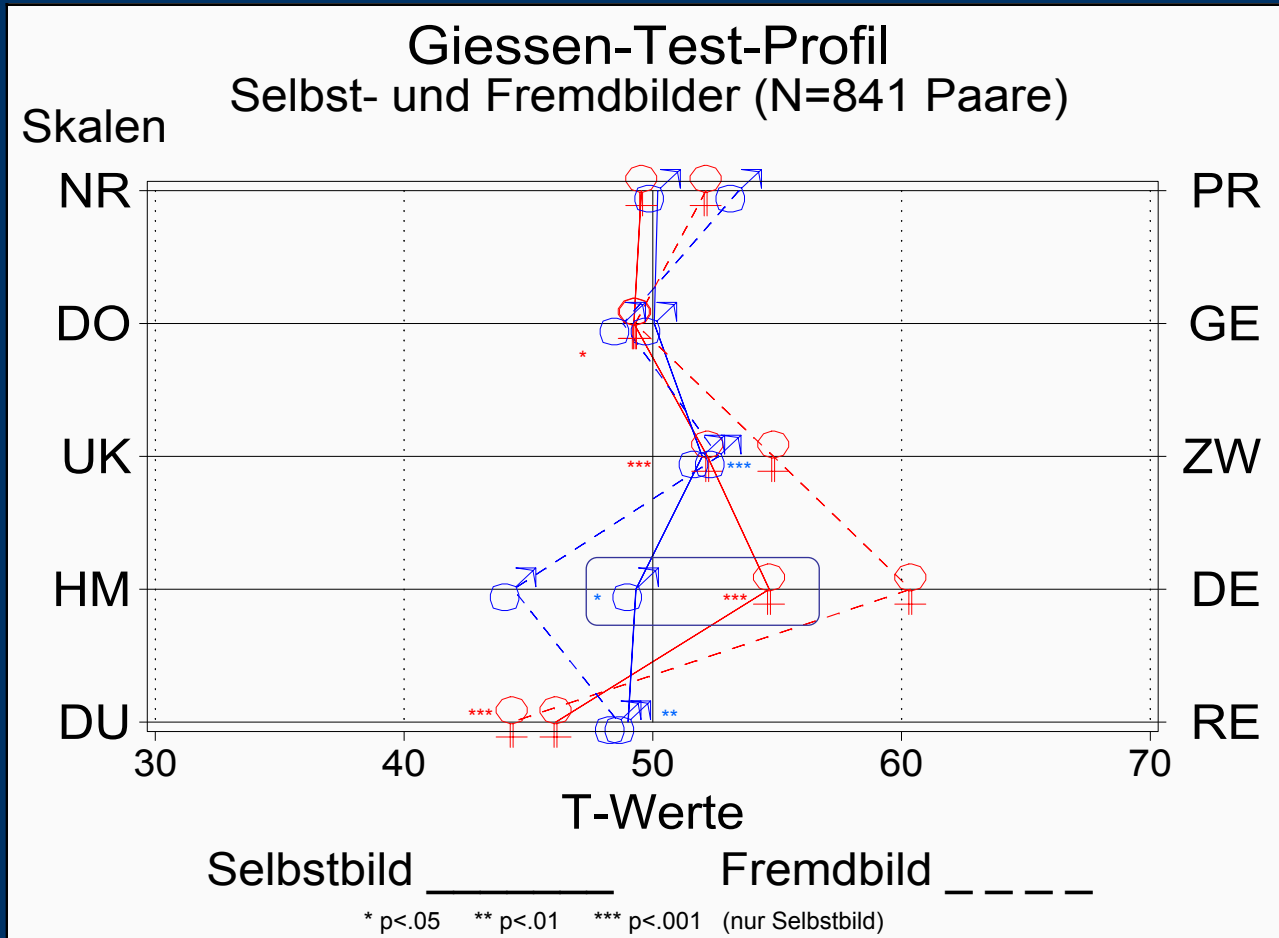
Ergebnisse systematischer Studien zu Paaren

Im Durchschnitt erscheinen Kinderwunsch-Paare psychisch unauffällig. Als durchgängige Befunde zeigen sich nur leicht erhöhte Depressivität, Ängstlichkeit und Körperbeschwerden bei vielen Frauen

Dieser Befund kann als Folge der Diagnostik/Therapie interpretiert werden, da die Symptomausprägung mit der Dauer der Kinderwunschbehandlung zunächst zunimmt

Bei Kinderwunsch-Paaren liegt der Anteil psychisch auffälliger Personen mit 15-20% nicht höher als in der Allgemeinbevölkerung

(Strauß, Brähler & Kentenich 2004, Boivin et al. 2001)



NR=negativ resonant DO=dominant UK=unkontrolliert HM=hypoman DU=durchlässig
 PR=positiv resonant GE=gefügig ZW=zwanghaft DE=depressiv RE=retentiv

(aus: Wischmann et al. 2002, © Schöningh-Verlag, Paderborn)



**... bei denen stimmt's dann wohl nicht
in der Partnerschaft ...**

Es gibt keine durchschnittlich größere partnerschaftliche Unzufriedenheit bei ungewollt kinderlosen Paaren. Mit längerer Behandlungsdauer stellen sich ungewollt kinderlose Frauen mit ihrer Partnerschaft zufriedener dar.

Spezifische Beziehungsmuster können nicht als typisch für ungewollt kinderlose Paare gesehen werden.

Bis zu 60% der Paare berichten über Einschränkungen in der Sexualität während der Behandlung

(Möller 2001, Wischmann 2009)



**... ohne organischen Befund ist es
bestimmt psychisch bedingt ...**

Paare mit idiopathischer Infertilität

Systematische Studien ergeben keinerlei psychologisch relevante Unterschiede zwischen idiopathisch infertilen und organisch infertilen Paaren

Dieses betrifft auch die Beziehungsmuster dieser Paare

Idiopathische Infertilität ist nicht gleichzusetzen mit psychogener Infertilität

Eine Gleichsetzung führt zu höherem Behandlungsstress bei vielen Frauen (Grübeln, Schuldgefühle)

(Strauß, Brähler & Kentenich 2004, Wischmann 2006)



Altes Modell „psychogener Infertilität“

Persönlichkeitsfaktoren bei weiblicher Sterilität

1. Körperliche und emotionale Unreife
2. Aggressiv-maskuliner Typ (verweigert weibliche Rolle)
3. Kombination von 1 und 2
4. Identifikation mit feindlicher Mutter
5. Mütterlicher Typ
6. Feminin-erotischer Typ
7. Zwangsneurotischer Typ
8. Unruhige, verarmte und chronische Grüblerin

(Bos & Cleghorn, 1958, S. 90)



Das Modell der „psychogenen Sterilität“ heute

„So können schwere, unlösbare Familienkonflikte z. B. zu ... Sterilität führen.“ (Dietrich 2005, S. 287)

„Die Ambivalenz im Kinderwunsch ist eine Ursache der psychogenen Sterilität.“ (Kaufmann, Costa & Scharl 2006, S. 797)

„50 Prozent aller Paare mit unerfülltem Kinderwunsch gelten aus schulmedizinischer Sicht als körperlich gesund ... Viele Paare ahnen, dass es tief in ihnen seelische Blockaden vor einer Zeugung oder Empfängnis geben mag“ (Zart 2008, S. 34)

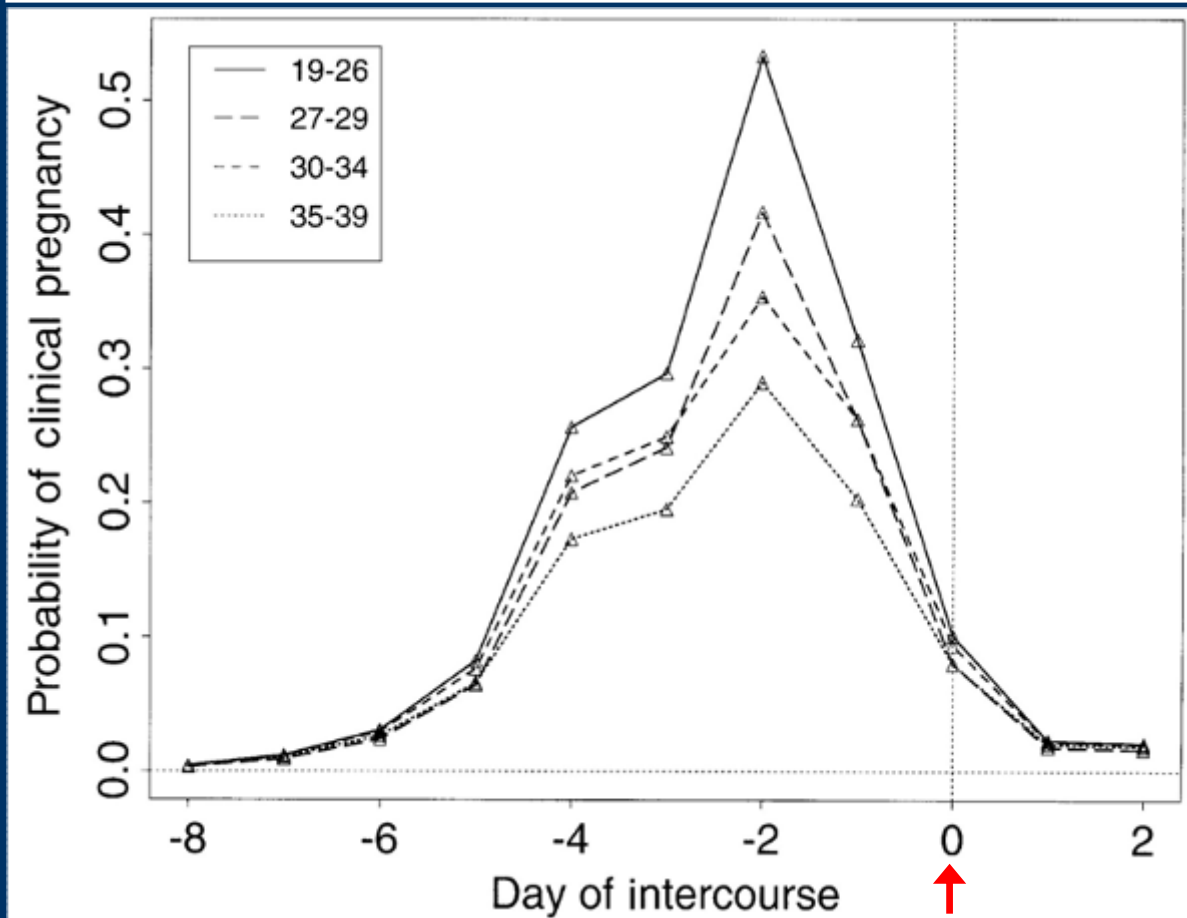


... wer sich so darauf versteift, kann auch nicht schwanger werden! ...

Definition: Eine psychogene Fertilitätsstörung liegt vor,

- a)** wenn ein Paar trotz Aufklärung durch den Arzt weiter die Fruchtbarkeit schädigendes Verhalten praktiziert (z. B. Ernährungsweise – v. a. Über- bzw. Untergewicht –, Hochleistungssport, Genussmittel- bzw. Medikamentenmissbrauch, extremer beruflicher Stress)
- b)** wenn ein Paar keinen Geschlechtsverkehr an den fruchtbaren Tagen praktiziert bzw. eine nicht organisch bedingte sexuelle Funktionsstörung vorliegt
- c)** wenn ein Paar eine aus medizinischer Sicht notwendige Kinderwunschtherapie zwar bewusst bejaht, diese aber – auch nach längerer Bedenkzeit – doch nicht beginnt

(Strauß, Brähler & Kentenich, 2004; Morris et al., 2006; Freizinger et al., 2008)

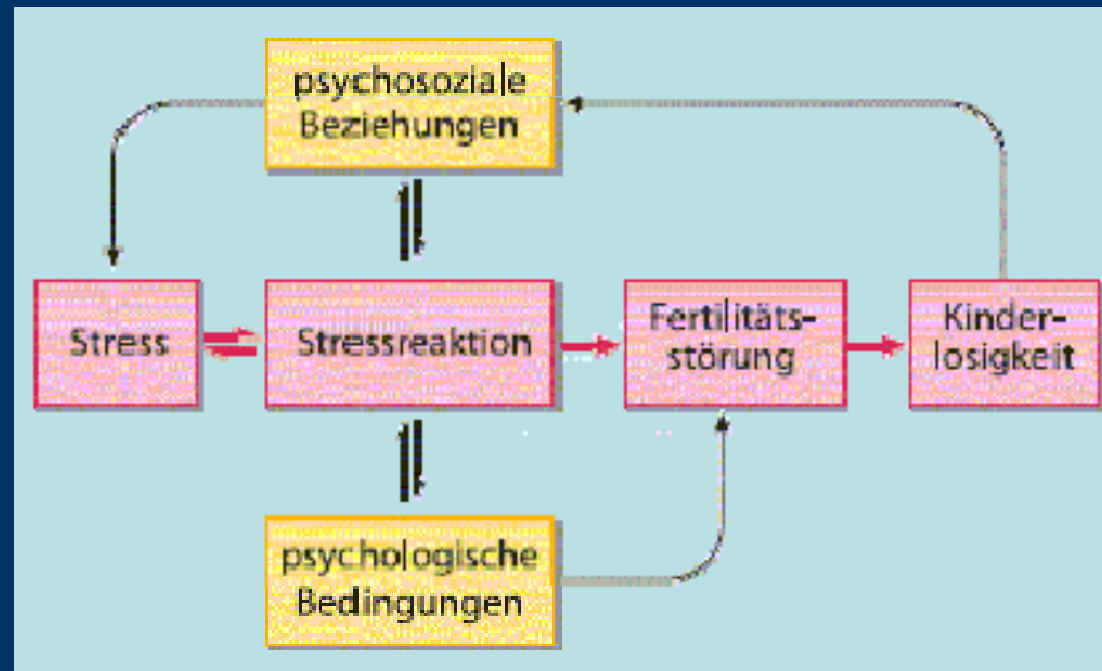


Schwangerschaftschance ist optimal (max. 30%) bei Verkehr zwei Tage vor dem Eisprung. Bei Verkehr nur zum Termin der Ovulation verringert sich die Chance auf 6-8%, beim Verkehr einen Tag später auf ca. 1-2%

(Dunson et al. 2002)

... es liegt sowieso alles nur am
Stress ...

Es wurden verschiedene Modelle zur Verbindung von psychischem Stress und dem reproduktivem System entwickelt („Teufelskreis“-Modell oder „zyklisches Modell“)



(aus: Dietrich et al., 2007, S. 115, © Springer Verlag, Heidelberg)



Stress bei Frauen: Prospektive Studie mit 783 Frauen vor und während einer IVF-/ICSI-Behandlung:
„Sogar ein sehr starker Anstieg des Ängstlichkeitswertes kurz vor der Punktion bei zuvor wenig ängstlichen Frauen beeinflusste nicht die Schwangerschaftswahrscheinlichkeit“

(aus: Lintsen et al. 2009; 2006, p. i71)

Stress bei Männern: Prospektive Studie mit 430 dänischen Paaren, welche die erste Schwangerschaft planten:
„Die Effekte vom Alltagsstress des Mannes auf seine Samenqualität sind klein oder nicht vorhanden“

(aus: Hjollund et al. 2004, p. 21)



- **Moderierende Faktoren:**

Als vermittelnde Variablen wirken dabei bspw. die Art des Bewältigungsverhaltens (auch des Partners), das Ausmaß von sozialer Unterstützung, Optimismus und Resilienz

(Litt et al. 1992, Lobel et al. 2000, Lancaster & Boivin 2005, Peterson et al. 2009)

- **Adäquate theoretische Modelle:**

„Die traditionellen Stressmodelle mit ihrer individuellen Natur würdigen den dyadischen Kontext von Infertilität nicht ausreichend“

(Pasch 2001, p. 562; Peterson et al. 2006)



... nach Adoption werden doch noch viele Frauen schwanger! ...

Spontanschwangerschaften nach Aufgabe des Kinderwunsches bzw. Adoption gibt es, jedoch nur als sehr seltene Ausnahme (Seibel & Taymor 1982, de La Rochebrochard et al. 2008, Pinborg et al. 2009)

Systematische Studien an größeren Fallzahlen ergeben niedrigere Schwangerschaftsraten bei Adoptiveltern als bei Paaren, die nicht adoptiert hatten (Lamb & Leurgans 1979)

Über die 3-4% nach Adoption schwanger gewordenen Frauen wird in den Medien weitaus mehr berichtet als über die 96-97% „erfolglosen“ Frauen (Hanson & Rock 1950, Wischmann & Stammer 2006)



**... so belastend kann eine Kinderwunsch-
therapie doch nicht sein ...**

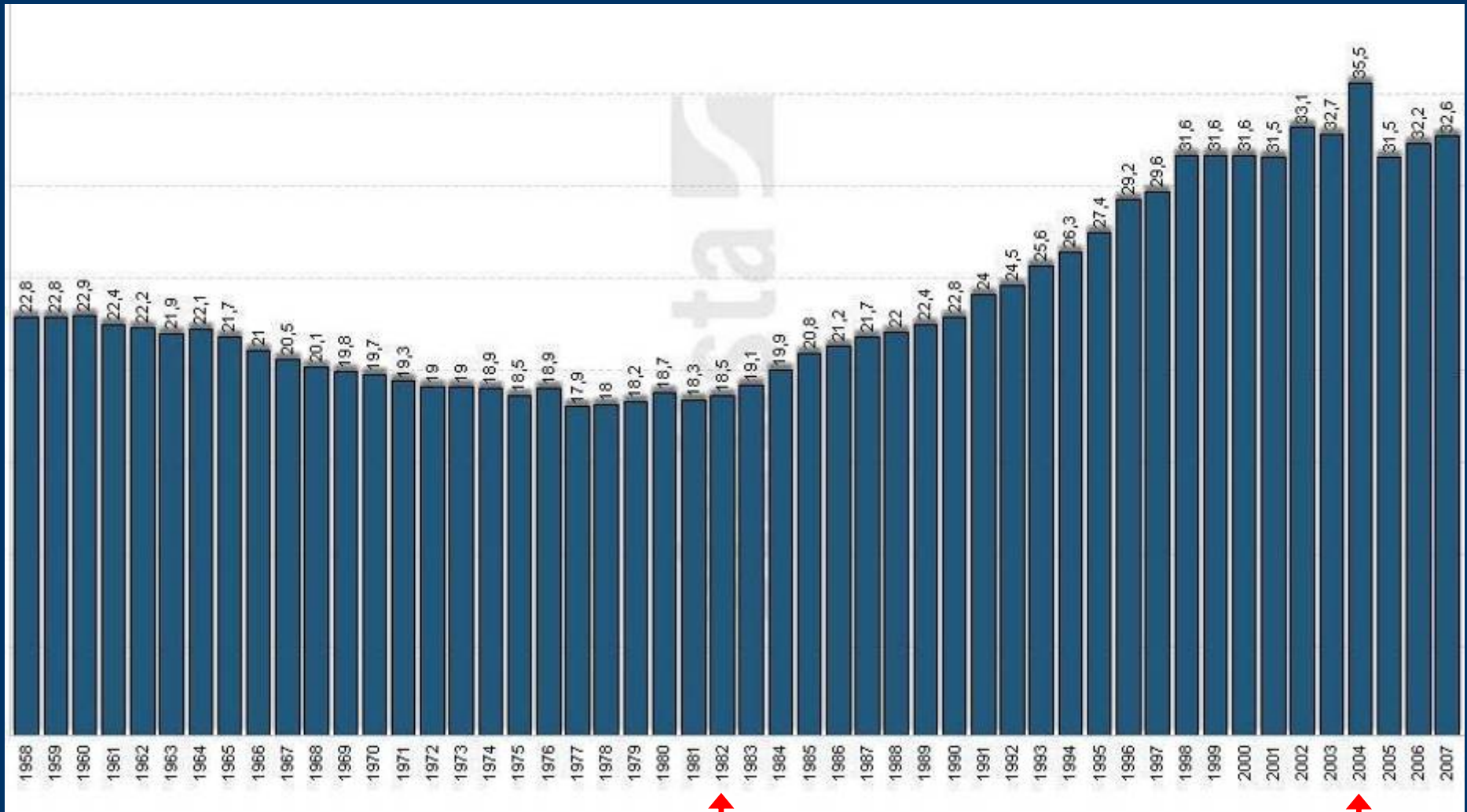
Frauen zeigen sich ängstlicher, depressiver sowie in ihrem Selbstwert und im sozialen Netzwerk eingeschränkter als ihre Partner und im Vergleich zur Norm (Wright et al. 1991, Nachtigall et al. 1992)

Der psychische Stress in der Wartezeit nach Embryotransfer ist für viele Frauen belastender als alle medizinischen Maßnahmen der IVF-Behandlung (Kertenich et al. 1987, van Balen et al. 1996)

Über die Hälfte der Paare nehmen trotz Misserfolg nicht alle angebotenen Behandlungszyklen in Anspruch, in erster Linie wegen der emotionalen Belastungen der ART.
Laut DIR: $\frac{2}{3}$ der Frauen nur 2 Zyklen

(Schröder et al. 2004, Olivius et al. 2004, Hammarberg et al. 2001, Verberg et al. 2008, DIR 2007)

Mehrlinge 1958-2007 (Zwillinge und Drillinge/1000 Geburten)



1982: 1. IVF-Baby in Deutschland

2004: Inkrafttreten des GMG

(© Statista.com 2009)



Kindesentwicklung nach ART

Es finden sich keine Auffälligkeiten in der sozialen und psychischen Entwicklung von Einlingen nach ART. Dieses gilt auch für die Paar- und die Eltern-Kind-Beziehung (eher positiver, mit einer Tendenz zur subjektiven Überbehütung von IVF-Kindern in der Adoleszenz)

(Golombok et al. 2002, Leunens et al. 2007)

Familien mit Mehrlingen nach ART erscheinen auch aus psychologischer Sicht eindeutig als Risikogruppe (Verhaltens- und Sprachstörungen der Kinder, Depressionen bei den Müttern, Trennungen der Eltern).

(ESHRE workshop 2000, Bindt 2002, Winkler 2005, Sheard et al. 2007)

Bei Zwillingen ca. dreifacher, bei Drillingen ca. zehnfacher finanzieller Aufwand im Vergleich zu Einlingen

(ESHRE workshop 2000)



Zur körperlichen Entwicklung nach ART:

„Das Risiko für chromosomale Anomalien ist bei Kindern nach In-vitro-Fertilisation (IVF) und intrazytoplasmatischer Spermieninjektion (ICSI) im Vergleich zu spontan gezeugten Kindern erhöht.“

„Nach einer Spontankonzeption ist bei jeder 15. Schwangerschaft mit einer schweren Fehlbildung zu rechnen, nach assistierter Reproduktionsmedizin (IVF und ICSI) bei jeder 12.“

„Die Bedeutung epigenetischer Veränderungen nach Einsatz assistierter Reproduktionsmedizin ist bis heute noch unklar. Die Gesundheit dieser Kinder muss jedoch unbedingt in weiteren Studien ausgewertet werden.“

(aus: Wunder 2005; Hansen et al. 2004, Ludwig et al. 2004, Amor & Halliday 2008, Palermo et al. 2008)



... langfristig kinderlos gebliebene Paare werden depressiv und verbittert ...

Es gibt nur geringe Unterschiede in der Lebensqualität und der Lebenssituation zwischen Kinderlosen und Eltern

(Strauß, Brähler & Kentenich 2004, Sydsjö et al. 2005, Sundby et al. 2007)

Prognostisch günstig: Positive Neubewertung und Akzeptanz der Situation, aktive Suche nach Alternativen und nach sozialen Kontakten.

Prognostisch ungünstig: Grübeln und vermeidendes Coping, Gefühl der Machtlosigkeit, starke Fokussierung auf Kinder als Lebensziel (Verhaak et al. 2007; Kraaij et al. 2008, Peterson et al. 2009)

Aber: Im Durchschnitt 1/3 der Paare antworteten nicht



... was sind denn die Ziele einer psychosozialen Kinderwunschberatung? ...

- Bessere Bewältigung der Kinderlosigkeit ermöglichen
- Entscheidungshilfen bezüglich medizinischer Therapieschritte bieten
- Potentiell auftretende (Paar-)Konflikte vermindern
- Kommunikation des Paares miteinander, mit den Ärzten und mit Anderen verbessern
- Akzeptanz bei erfolgloser medizinischer Therapie fördern
- Unterstützung bei der Findung alternativer Perspektiven

(Stammer, Verres & Wischmann 2004)



„Negative“ Gefühle sind völlig normal

Intensive „negative“ Gefühle wie Verzweiflung nach negativem Test oder Neid auf Schwangere, eventuell auch Schuldgefühle oder Vorwürfe an den Partner, sind völlig normal, verständlich und akzeptabel.

Dem Kinderwunsch Raum geben und ihn begrenzen

Solange der Kinderwunsch noch besteht, wird er auch Thema bleiben. Das Leben „außerhalb des Kinderwunsches“ gilt es aktiv aufzusuchen und zu pflegen.

Der Trauerprozess kann nicht abgeschlossen werden solange eine noch so geringe Chance auf eine Schwangerschaft besteht.



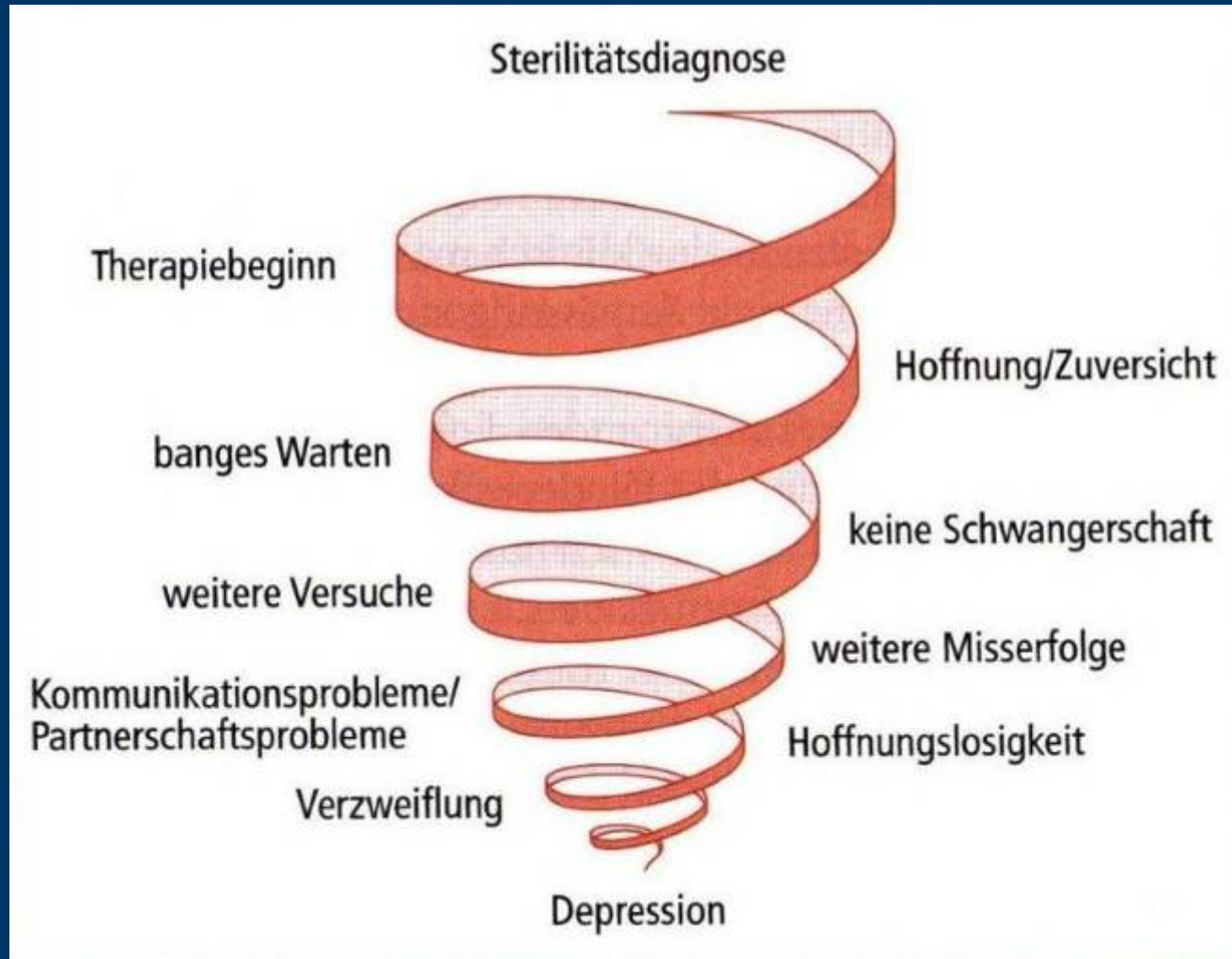
„Achterbahn der Gefühle“



Solange der Kinderwunsch noch besteht, solange wird zum Wunsch auch die Enttäuschung gehören und es damit die „Achterbahn der Gefühle“ geben. Sie lässt sich in den Amplituden etwas abdämpfen, aber nicht egalisieren.

Tipps: 1. so viel wie möglich abzulenken, 2. sich in den zwei Wochen nach dem Embryotransfer auch was zu gönnen (z. B. Friseurbesuch, Besuch einer lieben Freundin, Kino etc.) und 3. irgendetwas Entspannendes zu machen, z. B. eine Entspannungs-CD zu hören, in Luna-Yoga zu gehen oder zu meditieren.

„Negativspirale“ vermeiden



(aus: Rohde & Dorn 2007, © Schattauer Verlag, Stuttgart)



Fahrpläne erstellen und aufeinander abstimmen

- Als Paar das in die Hand nehmen, was man/frau gut beeinflussen kann
- Fahrpläne mit den verschiedenen Optionen (keine Schwangerschaft, Fehlgeburt, Kind) erstellen
- Von Anfang an auch Plan B, Plan C einbeziehen
- Den Fahrplan zunächst für sich erstellen, danach die Pläne übereinanderlegen und aufeinander abstimmen
- Fahrpläne ggf. auch wieder neu schreiben (z. B. nach erstem IVF-Versuch), aber Grenzen setzen



Umgang mit dem sozialen Umfeld

Ein offensiverer, gleichzeitig aber abgrenzender Umgang
Anderen gegenüber kostet weniger Energie als Notlügen

Die Paarkommunikation fördern

Das häufig unterschiedliche Erleben der ungewollten
Kinderlosigkeit bei der Frau und beim Mann gilt es zu
berücksichtigen und nicht zu werten

Ungünstige Rollenaufteilungen („depressive Frau – hilfloser
Mann“) gilt es zu erkennen und zu flexibilisieren

„Schwanger durch Reden“ (DER SPIEGEL 13/00, S. 282)

Bei der Mehrzahl der Frauen reduziert bereits ein niederschwelliges Angebot die emotionale Belastung deutlich

„Schwangerschaftsraten werden von psychosozialen Interventionen während reproduktionsmedizinischer Behandlung zumeist nicht beeinflusst.“

(Wischmann 2009)



Half of all couples who participate in Dr. Alice Domar's Mind/Body Program conceive within six months.

ENHANCE YOUR CHANCE!

For more information or to enroll, call (781) 434-6578 Or visit www.bostonivf.com

The Mind/Body Center for Women's Health at Boston IVF

(© Boston IVF, Boston)

Das Geschäft mit der Hoffnung

Die Reise zu

Amerikanische Ärzte behaupten in Schwangerschaftsrate durch Gebete kann

New York - Frauen werden bei einer F doppelt so häufig schwanger, wenn je der Welt Gebete spricht. Zu diesem e Forschungsergebnis kommt eine aktu Wissenschaftler.

Frauen, die sich einer In-vitro-Fertilisa gebetet wurde, hatten eine Schwange Eine Kontrollgruppe ohne spirituellen auf eine Erfolgsrate von 26 Prozent. k der betreuenden Ärzte wussten von d

Macht Achterbahnfahren schwanger?

Ehepaar Elbig ist sicher: Die Fahrt erfüllte endlich ihren Kinderwunsch

Von JUTTA DOPPKE

Hassloch – Lange sehnte sich Ehepaar Elbig aus Hamm nach Kindern. Nie klappte es. Jetzt halten sie Söhnchen Leandro im Arm. Für Elbigs ist klar: Eine Achterbahn hat´s möglich gemacht!

Nayade (28) und Arnold Elbig (37) besuchten ein „Anti-Angst-Achterbahn“-Seminar im Holidaypark Hassloch. Der Abend endete in einer romantischen Liebesnacht.

Höhepunkt des nächsten Tages war die Fahrt mit der „Expedition GeForce“: Senkrecht stürzen die Passagiere mit 120 km/h aus über 60 Metern Höhe in die Tiefe...

„Ich habe dabei an nichts gedacht“, lacht Nayade, „schon gar nicht, dass in diesen Sekunden unser Familienglück perfekt werden könnte.“ Doch ein Test bestätigte eine Woche später: Endlich war Nayade schwanger! Jetzt sollen weitere Fahrten – und Kinder – folgen.



Die „Expedition GeForce“ im Holiday Park. Ist die Bahn ein gigantischer Spermien-Beschleuniger?

Foto: dpa

07.09.2005

1 Alles wird gut!
Ausgabe
02
November
atung e. K.



Merkur · Nr. 32 / 2008

-holiday

sonnenanbel
sieren. Das
ublich ...

Maßnahmen
agt: „Ich hatte
rattacken und
medizinische
ra Frau schon
wanger. Heute
Monate alten,
ell, dass es un-
mein Unluge
permiogramm
ellen ermüde
chbarkeit und
eit ganz offen-
Maßnahmen

urgemeine Anwesenheit ist lei-
der immer noch ein Tabuthema.
Familie A. bat uns, ihre Privatsphä-
re zu schützen. Zugleich forderte
sie uns jedoch auf, ihre Erfahrun-
gen publik zu machen, um anderen
Menschen zu helfen. Wir haben uns
deshalb entschieden, den Namen
abzukürzen. Wenn Sie Fragen an
Familie A. haben, wenden Sie sich
an „Das glückliche Haus“. Wir wen-
den Ihre Bitte weiterleiten und so
den Dialog ermöglichen.



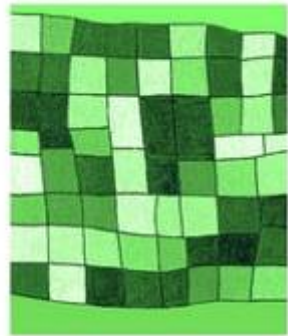
... wie können wir uns informieren? ...



Medienpaket „Ungewollte
Kinderlosigkeit“ der BZgA



... und hier noch ...



Rat & Hilfe

Petra Thorn

Familiengründung mit Samenspende

Ein Ratgeber zu psychosozialen
und rechtlichen Fragen

Kohlhammer

Dorothee Kleinschmidt,
Petra Thorn, Tewes Wischmann (Hrsg.)

Kinderwunsch und professionelle Beratung

Das Handbuch des Beratungsnetzwerkes
Kinderwunsch Deutschland (BKID)

Kohlhammer

MARTIN SPIEWAK

WIE WEIT GEHEN WIR FÜR EIN KIND?

Im Labyrinth der
Fortpflanzungsmedizin



Eichborn.



... und im Internet ...

www.familienplanung.de



www.kinderwunschberatung.uni-hd.de



www.wunschkind.net



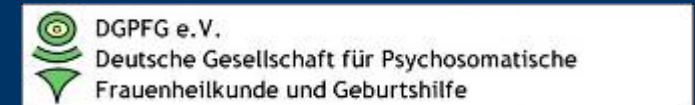
www.klein-putz.net



www.bkid.de



www.dgpgg.de



www.eshre.com



www.asrm.org



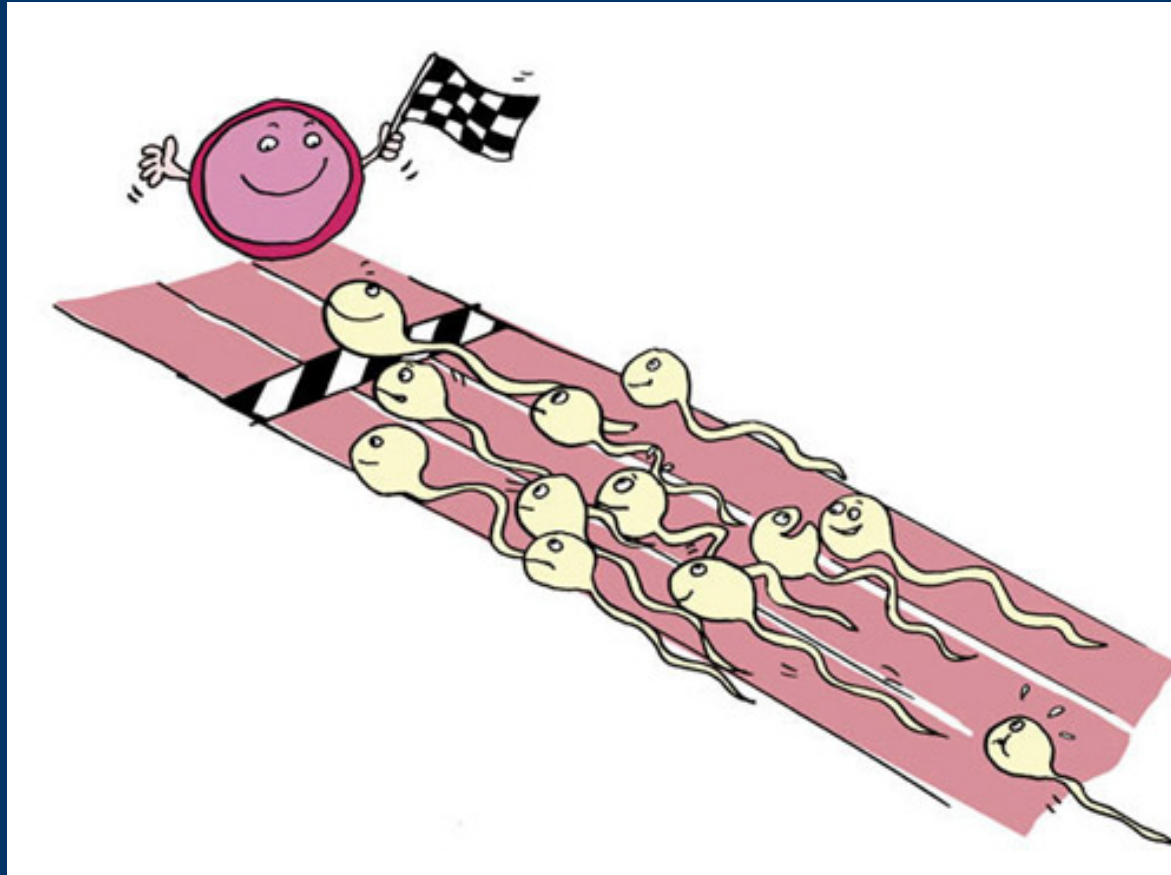
www.bica.net



Hinweise für *Paare*

- sich rechtzeitig in gründliche Diagnostik begeben
- Erfolgchancen der ART realistisch einschätzen
- von Beginn an „Plan B“ in Betracht ziehen
- keine Schuldzuweisungen vornehmen
- die Freude an der Sexualität erhalten
- sich auf emotionale Krisen vorbereiten und sie akzeptieren
- unterschiedliches Erleben der Situation achten
- bei Misserfolg Behandlungspausen einlegen
- sich umfassend informieren
- keine Scheu vor psychosozialer Beratung haben
- sich nicht vom Kinderwunsch dominieren lassen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



(© Petra Gerster)